

### 3. Die Treffen und Themen der Erstkommuniongruppen

#### 1. Thema: Wir sind eingeladen

##### I. Zur Arbeit mit den Gruppenleiterinnen/-leitern

###### A. Gedanken zum Thema

Jeder Mensch ist gern eingeladen. Einladungen sind unterschiedlich; aber wenn wir Einladungen annehmen, treffen wir mehr oder weniger bekannte Menschen und erleben Gemeinschaft.

Einladungen ermöglichen neue Begegnungen oder vertiefen und festigen alte Verbindungen. So wachsen herzliche Beziehungen. Wir Menschen drücken unsere Freude über das Zusammensein mit anderen mit einem Geschenk aus. Dadurch wird sichtbar: Ich weiß die Einladung bzw. Beziehung zu schätzen. Der Mensch kann nur in Beziehungen leben, und in jedem Beziehungsgeflecht erfährt er die nötige Zuwendung und Bestätigung; er vermag über sich selbst hinauszuwachsen. Nicht selten erfahren wir uns in einem festlichen Kreis selber ganz neu und gewinnen neue Kräfte und Möglichkeiten. Wer nie eingeladen wird, wird menschlich verkümmern.

Kinder können nicht genug eingeladen werden. Angefangen von Mutters Ruf zum Essen bis zur Geburtstageseinladung erfahren sie das Angebot von Zuwendung, Annahme, Bestätigung, Geborgenheit und Gemeinschaft. Eine Einladung kann förmlich Wunder vollbringen. Kinder laden nicht nach wohlüberlegten Plänen ein, sondern spontan und von Herzen kommend.

Der Einladung zu den Treffen in der Kleingruppe kommt durch die biblische Erzählung „Jesus ruft die Kinder“ (Mk 10,13-16) noch die Bedeutung hinzu, dass wir seit der Taufe in der Gemeinschaft mit Jesus leben, dass seine Einladung zur Gemeinschaft mit ihm immer aktuell ist.

Schon seit 2000 Jahren steht die Einladung Jesu zu seinem Fest. Die Sehnsucht der Menschen nach Gemeinschaft, nach gemeinsamen Feiern und Unternehmungen ist groß – die Freundschaft mit Jesus aber braucht eine besondere Tiefe. Verschiedene Erzählungen in der Bibel im Alten und Neuen Testament berichten von der besonderen Bedeutung der Gastfreundschaft, des Eingeladen-Seins. Jesus gibt uns dafür Beispiel.

###### B. Ziele

Die Kinder sollen spüren und erleben:

- Eingeladen sein tut gut.
- Gemeinsam ein Fest zu feiern bereitet Freude.
- Feste und Feiern lassen den Alltag vergessen
- Jedes Kind ist eingeladen zum Mithelfen (Vorbereiten) und Mitfeiern.
- Jeder Bub und jedes Mädchen ist ein wichtiges Mitglied in der Vorbereitungsgruppe.
- Jesus ruft die Kinder zu sich, denn sie sind ihm besonders wichtig.

## II. Das Treffen mit den Kindern

### Vorbereitung

Die Erstkommunionkinder bzw. ihre Eltern erhalten von den Verantwortlichen einer Gruppe eine Einladung für das erste Treffen. Es bietet sich an, die Einladungen persönlich abzugeben, den idealen Zeitpunkt für die Zusammenkünfte mit den Eltern zu besprechen (unterschiedliche Unterrichtszeiten, verschiedenes Nachmittagsprogramm der Kinder ...). Ebenso muss abgeklärt werden, welches Arbeitsmaterial für die Gruppenstunden benötigt wird (Schere, Klebstoff, Schreibmaterial).

Vorbereitung des Raumes:

Tisch mit Kerze;  
Eventuell Gestaltung einer Mitte;  
Malunterlagen.

### 1. Begrüßung

Einstimmen mit einem gemeinsamen Gebet oder Lied und Willkommensgruß

#### **Eingeladen sein**

*Sich festlich anziehen  
Sich freuen  
Sich schön machen  
Empfangen werden  
Einander die Hände geben  
Einander umarmen  
Dabei sein dürfen  
Mit anderen zusammen sein  
Angenommen sein  
Gemeinsam essen  
Gemeinsam trinken  
Miteinander reden  
Miteinander lachen  
Miteinander singen  
Miteinander spielen  
Miteinander tanzen  
Danke sagen*

### 2. Ein Spiel zum Ankommen und Kennenlernen

a) **Wollknäuelspiel** – ist zugleich auch ein Symbol für die Gemeinschaft, für die gemeinsame Arbeit, die die Gruppe in der nächsten Zeit zusammenhält.

b) **Kofferpacken:** Jedes Kind soll überlegen, was ihm so wichtig ist, um auf eine Reise mitgenommen zu werden.

c) **Sich vorstellen – Was ich gut kann/gerne habe**

### 3. Eine Erzählung vom „Willkommen sein“

Die Geschichte kann vorgelesen oder erzählt werden.  
Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16), siehe Arbeitsheft.

### 4. Gespräch zur Geschichte

Wichtig ist, dass sich die Mädchen und Buben mit dieser biblischen Erzählung auseinandersetzen und überlegen, was eine Einladung und besonders die Einladung Jesu für jede/jeden bedeutet.

Folgende Fragen sollen die Erarbeitung erleichtern:

- Wer kommt in der Erzählung vor?
- Weshalb wollen die Mütter die Kinder zu Jesus bringen?
- Wie reagieren die Freunde von Jesus?
- Habt ihr auch schon erlebt, dass ihr nicht eingeladen oder von einer Feier weggeschickt wurdet?
- Was bedeutet es für uns heute, dass Jesus die Kinder zu sich ruft?

### 5. Vertiefung

Verschiedene Möglichkeiten bieten sich an:

Termine für die Treffen fixieren

Datum der Erstkommunion festhalten

Namen der Kinder, die zur Gruppe gehören, aufschreiben

Fingerabdruck der Gruppenmitglieder ins Arbeitsheft

Fotos einkleben

Bild anmalen

### 6. Abschluss

Dank für die Gemeinschaft.

Gebetssatz zum Abschluss:

*Es ist schön, nicht allein zu sein.  
Jesus, du schenkst uns Gemeinschaft!  
Ich gehöre zu dir!*